

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt



VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE:

BILDUNGSGANG HAUPTSCHULE

GESCHICHTE

V ST

2(1991)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 008 650 1

VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE:
BILDUNGSGANG HAUPTSCHULE

GESCHICHTE

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Fach Geschichte
waren mit unterschiedlichen Anteilen nachstehende Mitarbeiter
beteiligt:

Ursula Behrends, Magdeburg
Prof. Dr. Horst Diere, Halle
Doz. Dr. Dieter Hallek, Magdeburg
Dr. Werner Isensee, Kathendorf
Dr. Paul Mettin, Lieskau
Erika Model, Magdeburg
Doz. Dr. Klaus Oestreich, Halle
Karl-Heinz Wepler, Halle

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
91/4034

Z-V ST
H-2 (1991)

Bestell-Nr. 30 324

Graph. Betrieb, Gebr. Garloff GmbH, Magdeburg

VORWORT

Erstmals in der kurzen und wechselvollen Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt zwischen Auflösung und Wiedererstehen seit 1947 gibt eine frei gewählte Landesregierung landeseigene Rahmenrichtlinien für alle Schulformen heraus. Binnen eines halben Jahres – dies ist ein beachtlich kurzer Zeitraum – haben 48 Projektgruppen mit etwa 450 Lehrerinnen, Lehrern, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern unseres Landes mit Kompetenz, Engagement und Geschick die Rahmenrichtlinien für ihr Fach formuliert.

Dafür möchte ich mich bei allen – auch bei den beratenden Kolleginnen und Kollegen aus den Altbundesländern – ausdrücklich bedanken.

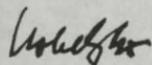
Trotz der Kürze der Zeit und der schwierigen Bedingungen eines schulischen Neuanfangs ist es mit den vorliegenden Richtlinien gelungen, ein Fundament für die geistige Erneuerung unserer Schulen zu schaffen.

Die vorliegenden Richtlinien unterliegen als vorläufige Rahmenrichtlinien einer zweijährigen Erprobungszeit.

In dieser Zeit sind alle Kolleginnen und Kollegen besonders aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur inhaltlichen Entwicklung und Verbesserung der Schriften zuzuleiten.

In der Beschreibung gewonnener Erfahrungen in Verbindung mit konstruktiver Kritik verwirklicht sich unmittelbares demokratisches Handeln. Geeignete Lehrerfortbildungs-Maßnahmen sollen helfen, den Umgang mit den einzelnen Rahmenrichtlinien zu erleichtern.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der schöpferischen Arbeit mit den Rahmenrichtlinien viel Erfolg.



Dr. Sobetzko
Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

1. Ziele und Aufgaben des Geschichtsunterrichts in der Hauptschule	6
2. Inhalte des Unterrichts - Stoffeinheiten	8
2.1. Thematische Übersicht Klasse 7 - 9	8
2.2. Ziele und Inhalte der Stoffeinheiten	10
2.3. Geschichtsunterricht im Jahreslehrgang 10 (erweiterter Hauptschulabschluß)	35
3. Zur didaktisch-methodischen Gestaltung des Geschichtsunterrichts	39

1. Ziele und Aufgaben des Faches Geschichte in der Hauptschule

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schulen des Landes Sachsen-Anhalt führt der Geschichtsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Beschäftigung mit Geschichte in der Universalität, indem er sie mit wichtigen politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Ereignissen und Erscheinungen der Vergangenheit bekanntmacht und diese zu verstehen lehrt. Er zeigt die Vielgestaltigkeit der in der Geschichte wirkenden Kräfte und legt auf diese Weise offene, pluralistische Geschichtsbilder frei, die dem Verständnis der Gegenwart dienen. Den Schülerinnen und Schülern wird so eine Lebenswelt- und Bewußtseinsorientierung für ihr persönliches Weltbild und ihren individuellen Sinnfindungsprozeß vermittelt.

Der Geschichtsunterricht ist in Übereinstimmung mit der Verfassung zu erteilen. Als Unterricht für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft muß er Historizität mit kritischer Rationalität verbinden. Dazu muß der Wert historischer Bildung für die Emanzipation des Einzelnen durch eine universale, multiperspektivische Geschichtsbetrachtung deutlich gemacht werden. Der Geschichtsunterricht berücksichtigt ständig die Einstellungen, Erwartungen und das Verständnisvermögen der Schülerinnen und Schüler und ist an Fragestellungen, Methoden und Ergebnissen der Geschichtswissenschaft orientiert.

Kernanforderung des Geschichtsunterrichts ist die Vermittlung und Aneignung eines soliden historischen Grundwissens. Dieses ist auf den Erwerb eines gesicherten und anwendungsfähigen Grundbestandes an Kenntnissen über ausgewählte wesentliche Ereignisse, Persönlichkeiten, Epochen und Strukturen gerichtet.

- Im Prozeß der Aneignung von Kenntnissen über die Geschichte in ihrer Einheit von Welt-, National- und Regionalgeschichte sollen die Schülerinnen und Schüler vor allem erkennen und verstehen,
- daß der geschichtliche Prozeß in Zeit und Raum verläuft und jede Zeit, also auch die Gegenwart und die Zukunft, historisch bedingt ist;
 - daß der Ablauf der Geschichte gekennzeichnet ist durch Veränderung und Wandel, die sich kontinuierlich, in Brüchen und Schüben oder rückschrittlich vollziehen können;
 - daß geschichtliche Ereignisse zwar unwiederholbar sind, die geschichtliche Entwicklung aber in gewisse Grundstrukturen (Staat, Gesellschaft, Kultur, Religion, Wirtschaft, Alltag u. a.) eingebunden ist, die Verallgemeinerungen möglich macht;
 - daß Geschichte kein zwangsläufiger Prozeß ist, sondern entscheidend durch menschliches Handeln bestimmt wird;
 - daß Geschichte sowohl durch das Handeln von einzelnen Personen als auch von Gruppen und Massenbewegungen geprägt ist, und sich wesentlich in der Familie, der Arbeit und der Freizeit abspielt.

Der Geschichtsunterricht leitet die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion über Geschichte an. Dabei wird mit den für das Fach Geschichte typischen und geeigneten Mitteln gearbeitet, so daß die Einübung von Arbeitstechniken und Lösungsverfahren zu einer wichtigen Seite des Unterrichts wird. Vor allem sollen die Schülerinnen und Schüler lernen,

- die verschiedenen Arbeitsmittel (Schulbuch, Handbuch, Lexikon, Atlas, Kinder- und Jugendbuch) zu nutzen;
- historische Quellen zu erschließen und zu verstehen;
- unterschiedliche Darstellungsformen wie Texte, Bilder, Karten, Tabellen, Schemata, Statistiken u. a. für die Gewinnung von Informationen auszuwerten und diese mündlich und schriftlich zusammenhängend in verschiedener Form (z. B. Schülervortrag, Zeitleiste, Diagramm u. a.) darzustellen.

Der Geschichtsunterricht kann aus der Geschichte heraus für die Schülerinnen und Schüler Werte menschlichen Handelns erfahrbar machen, die für das Zusammenleben der Menschen und Völker unverzichtbar sind, wie Humanität und Solidarität, Frieden und Friedfertigkeit, Vernunft und Toleranz. Er ist zugleich auf die Auseinandersetzung mit Faschismus, Antisemitismus und Rassismus, Nationalismus und Chauvinismus, Intoleranz und Rechtlosigkeit gerichtet. Auf der Grundlage der vermittelten geschichtlichen Kenntnisse und Einsichten vermag der Geschichtsunterricht einen spezifischen Beitrag zu leisten, daß die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer derzeitigen und künftigen Möglichkeiten an der Lösung vielfältiger Probleme ihres Lebens- und Erfahrungsbereiches mitwirken können.

2. Inhalte des Unterrichts - Stoffeinheiten

2.1. Thematische Übersicht

Die folgende Aufstellung soll einen Überblick über die Stoffeinheiten/Themenbereiche geben, die für den Geschichtsunterricht in den Klassen 7 - 9 der Hauptschule verbindlich vorgesehen sind. Die als Zeitrichtwert angegebene Anzahl der Unterrichtsstunden bei den Stoffeinheiten ist nicht verbindlich. Sie soll als Groborientierung für die Planung des Fachlehrers dienen. Verbindlich ist die Stundenzahl für den Jahrgang. Die Stunden zur freien Verfügung der Lehrerinnen und Lehrer sind vor allem für Wiederholung, Übung und Überprüfung der Schülerleistungen gedacht und sollen auf Themenbereiche möglichst gleichmäßig verteilt werden. Sie ersetzen nicht die Wiederholungsphasen in einzelnen Unterrichtsstunden, sondern sollen zur wiederholenden und festigenden Behandlung größerer Komplexe - auch in Form von Längs- und Querschnitten - genutzt werden.

Stoffeinheiten	K l a s s e 7	Richtstundenzahl
1. Der Beginn einer neuen Zeit		5
2. Reformation und Glaubenskriege		12
3. Absolutismus und Aufklärung		15
4. Die Herausbildung der Nationalstaaten		10
5. Die Zertrümmerung des alten Europas		8
Zur Verfügung des Lehrers		10
		<u>60 Std.</u>
		=====

Stoffeinheiten	K l a s s e 8	Richtstundenzahl
1. Deutscher Bund und Deutsches Reich		5
2. Industrielle Revolution und Arbeiterfrage		5
3. Von der Reichsgründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges		10
4. USA und UdSSR - Grundzüge der Entwicklung heutiger Weltmächte		5
Zur Verfügung des Lehrers		5
		<u>30 Std.</u>
		=====

Stoffeinheiten	K l a s s e 9	Richtstundenzahl
1. Weimarer Republik		7
2. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg		8
3. Die deutsche Frage nach dem Zweiten Weltkrieg		10
4. Weltpolitische und thematische Problemfelder (Zur Verfügung des Lehrers)		5
		<u>30 Std.</u>
		=====

2.2. Lernziele und Inhalte der Stoffeinheiten

Z	
I	L
MZ	
Z	

Die Ziele (Z) sind hinsichtlich der Kenntnisse und Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Einstellungen komplex dargestellt. Sie sind im Sinne von Richtungsangaben zur Erarbeitung der Inhalte und der Konkretisierung der allgemeinen Ziele

des Geschichtsunterrichts verbindlich. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen selbst Beziehungen zwischen den Zielen und Inhalten des Unterrichts her, indem sie wechselnde Inhalte (Auswahl) den Zielen zuordnen.

Bei den Inhalten (I) sind die durch Fettdruck kenntlich gemachten Themen verbindlich. Die darunter aufgelisteten Inhalte sind als Konkretisierung und Anregung aufzufassen. Sie sind alle unverbindlich und nicht abgeschlossen im Sinne von Vollständigkeit. Es können auch andere Beispiele als die angegebenen verwendet werden. Merckzahlen (MZ) sind verbindlich; die Lehrerinnen und Lehrer können nach eigenem Ermessen Ergänzungen vornehmen.

Verweise auf Auswahl, exemplarisches Lernen und Zusatzthemen (Z) sind zu beachten, wobei der Zusatzstoff nur bei Sicherung der Behandlung der verbindlichen Inhalte berücksichtigt werden kann.

In der rechten Spalte sind bei fast allen Stoffeinheiten Verweise und Inhaltsangaben zur Landesgeschichte (L) aufgeführt, die den Fachlehrerinnen und -lehrern als Orientierung zu ihrer Einbeziehung dienen sollen. Sie sind nicht verbindlich und erheben keinen Vollständigkeitsanspruch.

Stoffeinheit 1: Der Beginn einer neuen Zeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verstehen, wie sich die Ware-Geld-Beziehung durch die Entwicklung des Handels, Erfindungen und Entdeckungen umfassend ausbreiteten,
- das Vorgehen der Europäer am Beispiel der Entdeckung Amerikas kennenlernen und sich damit auseinandersetzen.

Ausweitung von Handelsbeziehungen und Anlage von Handelsgewinnen

- | | |
|---|----------------------------------|
| . Fugger und Welser | Leipziger Messe (um 1500) |
| . Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern aus Metall | Mansfelder Bergbau und Bergrecht |

MZ: um 1445 J. Gutenberg erfindet den Buchdruck

Z: Wichtige Erfindungen: Schießpulver, Schiffsbau und Navigation, Globus, Taschenuhr P. Henleins

Geographische Entdeckungen und frühe Kolonialpolitik

- . Verlauf von Expeditionen (am Beispiel Christoph Kolumbus)
- . Kolonialherrschaft Cortes, Pizzaro

MZ: 1492 Kolumbus entdeckt Amerika

Stoffeinheit 2: Reformation und Glaubenskriege

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Situationen aus dem Leben Martin Luthers, Motive seines Handelns kennenlernen und wichtige Ursachen des Erfolges von Luthers Lehre in Deutschland sowie den Ursprung der Glaubens- und Kirchenspaltung erklären,
- angesichts der Grausamkeit des Dreißigjährigen Krieges einsehen, wie wichtig Toleranz und Verständnis für das Zusammenleben von Menschen verschiedener Glaubensüberzeugungen sind.

Martin Luther und die Reformation

- . M. Luther soziale Herkunft und Tätigkeit
 - . Ablasshandel (Tetzel), Reliquienkult
 - . Ablassthesen Luthers in Wittenberg
- Kurfürst Friedrich der Weise in Wittenberg in Kursachsen, Kardinal Albrecht in der Residenz zu Halle (Gründung "Neues Stift", Reliquiensammlung)

MZ: 1517 Beginn der Reformation in Deutschland
31. 10. Reformationstag

Ausbreitung der Reformation

- . M. Luthers Auftreten in Worms und Aufenthalt auf der Wartburg (Neues Testament)
 - . Aktionen zur Durchsetzung der Reformation in Erfurt und Wittenberg
 - . Bauernkrieg 1524/25
- Reformation im mitteldeutschen Raum (lutherische Landeskirchen)
- sozialrevolutionäre Bewegung um den Pfarrer Th. Müntzer

MZ: 1521 Luther vor dem Reichstag in Worms

Machtkonflikte im Zeichen von Reformation und Gegenreformation

- Schmalkaldischer Krieg und Augsburgischer Religionsfrieden
 - Gegenreformation, Ignatius v. Loyola, Jesuitenorden
- Beispiele für Durchsetzung der Reformation:
1532: Übertritt der Anhaltiner zum ev. Glauben
1541: Religionsfreiheit für Magdeburg und Halberstadt

MZ: 1555 Augsburgischer Religionsfrieden

Der Dreißigjährige Krieg als religiös-politischer Konflikt

- Ursachen und Verlauf im Überblick
 - Erlebnisse und Bilder aus dem Krieg (Simplizissimus)
 - Tilly, Wallenstein, Gustav-Adolf
 - Leiden des Volkes
- Zerstörung Magdeburgs,
Beispiele aus dem Heimatraum (Harzschützen),
Ortschroniken,
Schlacht bei Lützen (Gedenkstätte)
Otto v. Guericke

MZ: 1618 - 1648 Dreißigjähriger Krieg

Deutschland nach dem Westfälischen Frieden

- Vertragliche Bestimmungen
 - Folgen für das Reich und Europa
- Zuspruch des Herzogtums Magdeburg und Fürstentums Halberstadt an Brandenburg (nach Ableben des Herzogs)

Z: Protestantismus und Katholizismus heute

Stoffeinheit 3: Absolutismus und Aufklärung

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Grundgedanken der absolutistischen Staats- und Gesellschaftsordnung am Beispiel der Herrschaft Ludwigs XIV. in Frankreich und Preußens erfassen,
- die Verhältnisse in Rußland kennenlernen, als das flächenmäßig größte Land der Erde sich durch umfassende Reformierung unter Zar Peter I. aus tiefer Rückständigkeit zur europäischen Großmacht entwickelte,
- die landesfürstliche Variante des Absolutismus am Beispiel eines deutschen Staates kennenlernen und sich ein Urteil über seine Leistungen und Schwächen bilden,
- sich mit Ideen der Aufklärung zu Menschen- und Bürgerrechten sowie zur Neugestaltung der Staats- und Gesellschaftsordnung in elementarer Weise vertraut machen.

A n m e r k u n g :

Die Auswahl könnte auf die komplexe Betrachtung eines deutschen Territorialstaates (z. B. Preußen oder Sachsen) aber auch auf einzelne stoffliche Aspekte bezogen sein, die an verschiedenen Orten gezeigt werden (z. B. Aufklärung in Berlin, Halle und Dessau).

Ausformung des Absolutismus in Frankreich unter Ludwig XIV.:

- Ständegesellschaft und persönliche Herrschaft Ludwig XIV.
- Leben am Hof in Versailles; Barock, Rokoko
- Regierungsgrundsätze, Zentralverwaltung und Armee
- Französische Staatseinnahmen und -ausgaben, Colbert

MZ: 1643 - 1715 Ludwig XIV. König von Frankreich

Rußlands Weg in die Neuzeit

- . Rolle Peter I. bei der Führung Rußlands zur europäischen Großmacht
- . Öffnung des russischen Staates für die westeuropäische Lebensweise; Nordischer Krieg

Peter der Große in Magdeburg, Halberstadt, Halle (1697/98); Wittenberg (1712)

Katharina II. - Fürstentochter aus Anhalt-Zerbst, Kaiserin von Rußland 1762 - 1796

MZ: 1689 - 1725 Zar Peter I.

Preußen unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II.

- . Brandenburg-Preußen 1640, 1740, 1789
- . Hofhaltung, absolutistische Verwaltung
- . Kantonreglement, Militärwesen mit Soldatenwerbung und Drill
- . Alltag des Volkes im absolutistischen Staat, Reformen (Schulwesen, Gesundheits- und Armenwesen, Gewerbeordnung, religiöse Toleranz)
- . Aufklärung und Strömungen gegen absolutistisches System
- . Edikt von Potsdam

1680 - Angliederung Herzogtum Magdeburg
Der "Alte Dessauer" (Fürst Leopold v. Anhalt-Dessau, reg. 1696 - 1747) als militärischer Befehlshaber in Halle und Magdeburg, 1694 Universität Halle 1698 Franckesche Stiftungen; Pietismus in Halle
Fürst Leopold Friedrich Franz v. Anhalt-Dessau (reg. 1758 - 1817), Wörlitzer Kulturkreis

MZ: 1740 - 1786 Friedrich II. König von Preußen

Ideen der Aufklärung

- . Naturrechtslehre, Gewaltenteilung im Staat, Gesellschaftsvertrag
- . Montesquieu, Rousseau, Voltaire und Enzyklopädisten

Stoffeinheit 4: Die Herausbildung der Nationalstaaten

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- lernen, wie durch die Entstehung und Entwicklung der großen Nationalstaaten und des neuzeitlichen Denkens die uns heute noch stark berührende und beeindruckende Neuzeit begann,
- sich bewußt machen, daß unsere demokratische Staats- und Gesellschaftsordnung und ihr freiheitlicher Geist viele Wurzeln im englischen Parlamentarismus, in der amerikanischen Verfassungsbewegung und in der französischen Revolution hat,
- begründen, warum Menschen- und Bürgerrechte und eine darauf gründende Verfassung, Errungenschaften der Aufklärung und der französischen Revolution sind, deren Verwirklichung noch heute Maßstab für die Beurteilung historischer und aktueller Vorgänge ist.

Englische Revolution

- Englische Verfassung und Absolutismus
- Bürgerkrieg zwischen König Karl I. Stuart und Parlament;
O. Cromwell als Lordprotektor
- "Glorreiche Revolution" und parlamentarische Monarchie ("Bill of Rigths")

MZ: 1689 Bill of Rigths: Bestätigung der Rechte des Parlaments

Entstehung der USA

- Besiedelung Nordamerikas und Ausrottung von Indianern
- Gegensätze zwischen englischen Interessen und Streben nach Selbstverwaltung in den Kolonien

- . Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg (Massaker in Boston, Teesturm, G. Washington, Th. Jefferson)
 - . Die Verfassung der USA - Menschenrechte und Gewaltenteilung
- Deutsche im Kampf um die USA: Friedrich Wilhelm v. Steuben (geb. 17. 9. 1730 in Magdeburg), Generalinspekteur des amerikanischen Bundesheeres

MZ: 1776 Unabhängigkeitserklärung der USA

Große Französische Revolution

- . Beginn der Revolution, Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte
 - . Jakobinerherrschaft, Konvent und Wohlfahrtsausschuß (Danton, Robespierre)
 - . Verteidigung des Vaterlandes
- G. A. Bürger (Aschersleben) und F. G. Klopstock (Quedlinburg) als Ehrenbürger der französischen Revolution

MZ: 1789 Beginn der Großen Französischen Revolution

Stoffeinheit 5: Die Zertrümmerung des alten Europas

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich einen Überblick über die Entwicklung der französischen Vorherrschaft und die damit verbundene politische Neuordnung auf dem europäischen Kontinent verschaffen,
- den Kampf der Deutschen um Befreiung von der Fremdherrschaft und um nationale Einheit verfolgen und eine positive Einstellung zur nationalen Identität des deutschen Volkes gewinnen.

Europa unter der napoleonischen Herrschaft

- | | |
|---|---|
| • Rheinbundvertrag | Kapitulation der Festung |
| • Sieg über Preußen, Tilsiter Frieden | Magdeburg 1806, |
| • Englisch-französischer Konflikt
und Kontinentalsperre | Bildung des Königreiches
Westfalen, |
| • Rußlandfeldzug und Vaterländischer
Krieg des russischen Volkes | Aufhebung der Universität
Halle 1806 |

MZ: 1806 Ende des "Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation"

Bürgerliche Umgestaltung in deutschen Ländern

- | | |
|---|---|
| • Reformen in Preußen | Bürgerliche Umgestaltung |
| • Wirkung des "code civil", Verän-
derungen der Verwaltung und des
Rechtswesens | und wirtschaftliche För-
derung im Königreich West-
falen |

MZ: seit 1807 Reformen in Preußen

Das Scheitern Napoleons in den Befreiungskriegen

- | | |
|--|--|
| • Widerstand gegen die Napoleonische
Besatzungspolitik und nationale
Erhebung in Deutschland | regionale Beispiele:
Schill, Herzog von Braun-
schweig; Fr. L. Jahn, |
| • Frühjahrsfeldzug 1813 und Völker-
schlacht bei Leipzig | Friesen; Elbübergang bei
Wartenberg, Mansfelder Pio-
niere |

MZ: 1813 Befreiungskriege
Völkerschlacht bei Leipzig

Stoffeinheit 1: Deutscher Bund und Deutsches Reich

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- aus den Ergebnissen des Wiener Kongresses ableiten können, warum der Ruf nach Freiheit und Einheit gerade damals laut wurde,
- die Revolution von 1848/49 als Höhepunkt des Strebens nach Einheit verstehen und erklären können, warum die Revolution scheiterte,
- die Rolle Bismarcks und die Gründung des Deutschen Reiches im Hinblick auf die Lösung der deutschen Frage beurteilen können.

Der Wiener Kongreß und die Neuordnung Europas

- . Deutscher Bund und Heilige Allianz; Metternich
 - . Enttäuschung des deutschen Volkes über die Ergebnisse des Kongresses
 - . Nationale Einheits- und Freiheitsbestrebungen (Wartburgfest, Hambacher Fest)
- Bildung der preußischen Provinz Sachsen,
1814: Gründung der Teutonia (hallische Burschenschaft, die auch am Wartburgfest teilnahm),
Verfolgung des "Turnvaters" Jahn

MZ: 1814/15 Wiener Kongreß

Das Revolutionsjahr 1848/49

- . Die Märzkämpfe in Wien und Berlin
 - . Die Nationalversammlung; die Verfassung und in ihr enthaltene Grundrechte
- Regionalgeschichtliche Quellen; Ereignisse im Heimatgebiet (z. B. Bürgerwehren)

MZ: 1848/49 Revolution in Deutschland

Bismarck und die deutsche Einigung

- . Verfassungskonflikt und Ausein-
andersetzung mit Österreich
- . Norddeutscher Bund
- . Der Krieg gegen Frankreich und
die Gründung des Deutschen Reiches

Denkmäler der Kriege 1864,
1866 und 1870/71 im Heimat-
ort (Kirchen)

MZ: 1871 Gründung des Deutschen Reiches

Stoffeinheit 2: Industrielle Revolution und Arbeiterfrage

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verstehen, daß die industrielle Revolution die Arbeits- und
Lebensweise der Menschen tiefgreifend veränderte,
- die Bedeutung der industriellen Revolution für die wirtschaft-
liche und gesellschaftliche Entwicklung und ihren Nutzen und
Schaden einschätzen können,
- sich mit den verschiedenen Versuchen, die soziale Frage zu lösen,
auseinandersetzen und versuchen, dazu einen ausgewogenen Stand-
punkt zu finden.

Technische und wirtschaftliche Veränderungen seit dem 18. Jahr-
hundert in England

- . Erfindungen (Spinnmaschine, Dampfmaschine, mechanischer Webstuhl)
und ihre Folgen für Gewerbe, Handel und Verkehr (Dampfschiff,
Lokomotive, Eisenbahn); Konzentration auf e i n e Erfindung und
die Biographie e i n e s Erfinders
- . Unternehmer und Arbeiter; Frauen- und Kinderarbeit

MZ: 1784 Nutzung der ersten Dampfmaschine in England (James Watt)

Verlauf der industriellen Revolution in Deutschland

- . Anfänge der maschinellen Textilindustrie und des Hüttenwesens; erste Eisenbahnen und Dampfschiffahrt
 - Eisenbahnen
 - 1840: Halle - Leipzig
 - Halle - Magdeburg
 - 1859: Halle - Berlin
- . Der Deutsche Zollverein
- . Maschinen und neue Methoden in der Landwirtschaft
 - Dampfschiffahrt
 - 1839: "Stadt Magdeburg"
(gebaut in Magdeburg und zwischen Magdeburg und Hamburg im Dienst)

MZ: 1834 Deutscher Zollverein
1835 Erste deutsche Eisenbahnen

Wandlungen in den Arbeits- und Lebensverhältnissen, Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter

- . Arbeits- und Lebensbedingungen der Fabrikarbeiter in den entstehenden Industriestädten
- . Widerstand der Arbeiter (Weberaufstand) und Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung (Bund der Kommunisten; Leben von Marx und Engels)
 - 1808: Wilhelm Weitling in Magdeburg geboren
- . Versuche von Unternehmern (z. B. Krupp, Ernst Abbé) und der Kirche (z. B. Kolping, Wichern und Bodelschwingh in Bethel) zur Lösung der sozialen Frage
- . Konsumvereine, Genossenschaften, erste Gewerkschaften, Bildungsvereine, Parteien (Lassalle, W. Liebknecht, Bebel)
 - Entstehung der Arbeiterbewegung in Halle und Magdeburg
 - Schulze-Delitzsch als Begründer des Genossenschaftswesens

- MZ: 1848 Manifest der Kommunistischen Partei
 1863 Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein (Lassalle)
 1869 Sozialdemokratische Partei (Bebel, Liebknecht)
 1891 Sozialenzyklika Papst Leo XIII. - katholische Soziallehre

Stoffeinheit 3: Von der Reichsgründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- anhand einzelner Beispiele der Innenpolitik den Geist kennzeichnen, der im Deutschen Reich herrschte,
- erfahren, wie sich die Wirtschaft im Deutschen Reich entwickelte,
- die Innen- und Außenpolitik Bismarcks verstehen und einschätzen lernen,
- die Antriebskräfte der Weltmachtpolitik führender Industriestaaten untersuchen und die Entwicklung zum Ersten Weltkrieg verfolgen,
- über die Darstellung der Materialschlachten das Gesicht des Krieges kennenlernen.

Gesellschaft und Wirtschaft verändern sich im Kaiserreich

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Verfassung des Deutschen Reiches von 1871 • Machtstellung des Adels, Einfluß des Militärs; die politischen Parteien • Gründerjahre und "Gründerkrach" | <p>Entwicklung der Großstädte
Halle, Magdeburg, Dessau</p> <p>Wirtschaftlicher Aufschwung
am Beispiel (Hallesche Maschinenfabrik, Maschinenbau in Magdeburg)</p> |
|---|--|

Bismarcks Innen- und Außenpolitik

- . Kulturkampf, Sozialistengesetz, Sozialgesetzgebung
- . Dreibund, Rückversicherungsvertrag mit Rußland

Parteitag der SPD in Halle 1890

- MZ: 1883 - 1889 Sozialgesetze
1879 - 1890 Sozialistengesetz

Streben führender Industriestaaten nach Machterweiterung und Vorherrschaft

- . Wettlauf um Kolonien, Folgen
- . Spannungen und Konflikte (Dreibund, Entente; Marokkokrise, Bagdadbahn)
- . Rüstungen in Heer und Flotte
- . Bewegungen gegen den drohenden Krieg (Bertha v. Suttner, Deutsche Friedensgesellschaft, II. Internationale)

Industrielle Entwicklung in Sachsen-Anhalt: Riebeckische Montanwerke Halle, Anhaltische Kohlenwerke AG, Grusonwerke Magdeburg

Erster Weltkrieg

- . Ausbruch des Krieges (Ursachen, Anlaß, Kriegsbegeisterung)
- . Kriegsverlauf: vom Angriffskrieg (Schlieffen-Plan) zum Stellungskrieg, Materialschlachten, Eintritt der USA in den Krieg
- . Oktoberrevolution und Ausscheiden Rußlands aus dem Krieg
- . Auswirkungen des Krieges auf das Leben der Menschen in Deutschland

Gründung der Leunawerke 1916, Hungerkrawalle in Halle und Magdeburg, Kriegsdenkmäler, Gedenktafeln in Kirchen

- MZ: 1914 - 1918 Erster Weltkrieg

Stoffeinheit 4: USA und UdSSR - Grundzüge der Entwicklung heutiger Weltmächte

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Ereignisse kennenlernen, die den Weg der USA und der UdSSR zu ihrer heutigen Stellung bestimmten und beide Entwicklungswege miteinander vergleichen,
- die Widersprüche zwischen den revolutionären Ideen von Marx, Engels und Lenin und ihrer praktischen Verwirklichung aufdecken und dabei die Deformationen bewerten, die das gesellschaftliche Leben in der UdSSR unter Stalin erfuhr.

Wachsender Einfluß der USA auf die Weltpolitik

- . Entwicklung zur industriellen Großmacht
- . Die USA und das Ende des Ersten Weltkrieges (Pariser Friedenskonferenz; Völkerbund)
- . Wirtschaftlicher Aufschwung und New Yorker Börsenkrach im Oktober 1929
- . New-Deal - F. D. Roosevelt

Die russischen Revolutionen 1917, Entstehung und Entwicklung der UdSSR

- . Von der Februarrevolution zur Oktoberrevolution
- . Kampf gegen innere und äußere Gegner; die Bildung der UdSSR
- . Von Lenin zu Stalin
- . Kollektivierung und Industrialisierung; Massenrepressalien und Schauprozesse

MZ: 1917 Februar- und Oktoberrevolution in Rußland
1922 Gründung der UdSSR

Stoffeinheit 1: Weimarer Republik

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Ursachen für den Zusammenbruch des Kaiserreiches und Elemente parlamentarischer und rätendemokratischer Demokratievorstellungen kennen, gewichten und beurteilen,
- Konsolidierung und Gefährdung der ersten deutschen Republik aus den Anfangsjahren erkennen und beurteilen,
- die Phase der außenpolitischen Verständigung und innenpolitischen Stabilisierung kennenlernen,
- Gründe für den Untergang der Weimarer Republik aufdecken können und daraus eigene Verantwortungsbereitschaft für die Erhaltung demokratischer Rechte und Freiheiten entwickeln.

Die politische Neuordnung Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Verlauf und Ergebnisse der Novemberrevolution; Rat der Volksbeauftragten, Entscheidung für die parlamentarische Republik (Reichsrätekongreß)• Grundzüge der Weimarer Verfassung; Parteien | Revolution in Gebieten Sachsen-Anhalts, Ereignisse im Heimatort, Freistaat Anhalt und seine Verfassung, Wahlergebnisse und Parteien im Heimatort zwischen 1919 und 1933 |
|--|---|

MZ: 1918/19 Novemberrevolution
1919 Weimarer Verfassung

Belastungen und Gefährdungen für die Republik

- Versailler Vertrag
 - Dolchstoßlegende, politische Morde
 - Inflation und Ruhrbesetzung
 - Politische Auseinandersetzungen (Kapp-Putsch, Hamburger Aufstand, Hitler-Putsch)
- Inflation und ihre Auswirkungen auf die Heimat, Gründung des "Stahlhelms" (1918), Kapp-Putsch 1920 und März-kämpfe 1921 in Mitteldeutschland, Hörsing; Gründung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold (1924) in Magdeburg

MZ: 1923 Krisenjahr der Republik

Wirtschaft, Kultur und Alltag in den "goldenen zwanziger Jahren"

- Dawes- und Jungplan (wirtschaftliche Stabilisierung)
 - Unterhaltungsindustrie (Film, Rundfunk, Theater u. a.)
 - Wissenschaftsentwicklung
- IG-Farben in Bitterfeld/Wolfen, Leuna, Junkerswerke in Dessau, Solvaykonzern in Bernburg; Gropius - Dessauer Bauhaus

MZ: 1924 Dawes-Plan

Außenpolitische Verständigung

- Rapollo-Vertrag (Rolle Rathenaus)
- Locarno-Pakt
- Aufnahme in den Völkerbund (Rolle Stresemanns)

MZ: 1926 Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

Das Ende der Weimarer Republik

- . Wirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Deutschland
 - . Präsidiakabinette und Notverordnungen
 - . Erstarken der NSDAP (ihr Programm und ihre Förderer); Radikalisierung der politischen Auseinandersetzungen
 - . Hitler kommt an die Macht
- Unser Ort zur Zeit der Weltwirtschaftskrise und der Errichtung der faschistischen Diktatur
- Ernst Reuter als Magdeburger Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneter

MZ: 1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise
 1933 Hitler wird Reichskanzler

Stoffeinheit 2: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- wissen und beurteilen können, wie es den Nationalsozialisten gelang, die Macht zu ergreifen und diese zur völligen Zerstörung der Demokratie in Deutschland zu benutzen,
- die Art und Weise der nationalsozialistischen Machtausübung kennenlernen, dabei altersgemäße Einsicht in den Zusammenhang von Demagogie und Terror gewinnen und an ausgewählten Beispielen die Wirkungen dieser Herrschaft bis hinein in den Alltag der Menschen (Lebensweise, Erziehung, Schule, Kultur u. a. m.) verstehen, um annähernde Antworten auf die Frage zu finden, wie die Menschen in Deutschland sich mit der Hitlerdiktatur abfinden bzw. sogar identifizieren konnten,
- die ständig geäußerten Friedensabsichten des Hitlerregimes analysieren und den Widerspruch zwischen Friedensbeteuerungen und tatsächlichen innen- und außenpolitischen Kriegsvorbereitungen des Regimes erkennend entschlüsseln lernen,

- Kenntnisse über das Zustandekommen des Krieges sowie einen Überblick über seinen Verlauf erwerben und die Ereignisse näher kennenlernen, die seine Wende bestimmten und die Niederlage Hitlerdeutschlands unumkehrbar machten,
- in Wiederholung und Weiterführung ihrer Kenntnisse über die Verfolgung Andersdenkender und den Widerstand gegen die Hitlerdiktatur weitere Formen des Widerstandes in Deutschland an den Fronten und in den okkupierten Ländern kennenlernen und Achtung vor dem Mut und der Opferbereitschaft der Widerstandskämpfer aus allen weltanschaulichen Lagern empfinden lernen.

Errichtung und Festigung der nationalsozialistischen Diktatur

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Hitlerregierung; Ermächtigungsgesetz und Gleichschaltung • Beginnender Terror (Konzentrationslager) und Propaganda (Antikommunismus, Rassismus, Volksgemeinschaft) | <p>Lichtenburg in Prettin (eines der ersten KZ in der Provinz Sachsen und in Deutschland)
Juden und ihre Verfolgung im Heimatort 1933</p> |
|---|---|

Das Leben der Menschen unter der Naziherrschaft

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • NS-Organisationen • Kultur- und Kirchenpolitik; Jugenderziehung • Beseitigung der Arbeitslosigkeit und Kriegsvorbereitung • Alltag unter Hitler - die Lüge vom "nationalen Sozialismus" | <p>Die bekennende Kirche in Sachsen-Anhalt, Wittenberg; Reichsbischof Müller (1933); Kampf um das Barlach-Ehrenmal im Magdeburger Dom</p> |
|--|---|

Lokale Beispiele über den Alltag 1933 - 1939;
Autobahnbau: Hannover - Berlin, Berlin - Nürnberg

Verfolgung und Widerstand

- . Terror gegen alle Andersdenkende
- . Judenverfolgungen in Deutschland
- Vorbereitung für den Holocaust
- . Widerstand von Parteien, Organisationen und Kirchen; Menschen in der Emigration

Pogromnacht 1938 - regionalgeschichtliche Beispiele wie u. a. Brand der Synagoge in Halle - Beispiel Gröbzig

Auf den Spuren von Widerstandskämpfern Sachsen-Anhalts (Straßennamen, Gedenkstätten, Denkmäler)

MZ: 1935 Nürnberger Gesetze

Nationalsozialistische Außenpolitik auf Kriegskurs

- . Rückgliederung der Saar und Rheinlandbesetzung
- . Hitler und Mussolini helfen Franco
- . "Anschluß" Österreichs, Sudetenkrise und Annexion der Tschechoslowakei
- . Der Hitler-Stalin-Pakt

Zeugnisse in der heimatchesichtlichen Presse (Kreisblätter)

MZ: 1938 "Anschluß" Österreichs
 Münchener Abkommen
 Pogromnacht

Beginn des Krieges in Europa und die Zeit der Blitzkriege

- . Überfall auf Polen und die Kriegserklärung Englands und Frankreichs; Ergebnis des Krieges in Polen
- . "Komischer Krieg" im Westen, Angriff auf Norwegen und Dänemark,

Zeugnisse über die letzten Friedens- und ersten Kriegstage im Heimatort (Heimatmuseum, Heimatpresse, Zeitungen)

auf Frankreich, Belgien und Holland

Kriegsgefangene im Heimatort und seiner Umgebung
Traueranzeigen über Gefallene aus dem Heimatort

Ausweitung des Krieges zum Weltkrieg

- Überfall auf die Sowjetunion
- Japans Angriff auf die USA
- Wendepunkt des Krieges (entscheidende Schlachten bei Moskau, Stalingrad, El Alamein, Kursk)
- Totaler Krieg; Kriegsalltag in Nazideutschland

Leben im Heimatort 1943/44
(z. B. Jugend, Schule, Lebensmittelzuteilungen, Sammlungen u. a. m.)
Schicksale jüdischer Menschen des Heimatortes

Widerstand im Krieg

- Widerstand in den besetzten Ländern
- Widerstandsbewegung in Deutschland

MZ: 1944 Attentat auf Hitler (20. 7.)

Der Sieg der Antihitlerkoalition über das faschistische Deutschland und seine Verbündeten

- Konferenz von Teheran und Jalta
- Landung der Alliierten in Nordfrankreich; der Krieg 1944/45
- Bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reiches (Reims und Berlin-Karlshorst)
- Ende des Krieges in Ostasien (Hiroshima und Nagasaki)

Bombenkrieg und seine Auswirkungen auf Sachsen-Anhalt
(z. B. Zerstörung Magdeburgs 16. 1. 1945; Dessaus; Angriff auf Halle 31. 3. 1945)
Beispiele der Verhinderung weiterer Zerstörung durch Kapitulation (etwa: Halle - Graf Luckner u. a.)

MZ: 1939 - 1945 Zweiter Weltkrieg

Stoffeinheit 3: Die deutsche Frage nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Kenntnisse erwerben über die Bestrebungen von Völkern und Staaten, eine gerechtere Nachkriegsordnung zu erreichen,
- Kenntnisse über die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Veränderungen in den Besatzungszonen Deutschlands erwerben und erfassen, wie diese innere Entwicklung wesentlich von den Besatzungsmächten geprägt wurde,
- die Teilung Deutschlands auf Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges und den sich verschärfenden Ost-West-Konflikt zurückführen,
- sich Urteile über die Staatsauffassungen sowie die Gesellschaft- und Wirtschaftsordnung in beiden deutschen Staaten bilden.

Deutschland, Europa und die Welt nach 1945

- . UNO, Marshall-Plan, NATO, Warschauer Vertrag
- . Potsdamer Abkommen: Besatzungszonen, Sektoren Berlins, Alliiertes Kontrollrat, Aussiedlung von über 11 Mio Deutschen aus den Ostgebieten; Demilitarisierung, Denazifizierung, Demontage, Dezentralisierung und Demokratisierung
- Alltagsleben in der SBZ, Flüchtlinge, Vertriebene, Kriegsgefangene; Entnazifizierung und Lager (z. B. Mühlberg, Durchgangslager Dommitsch)

Die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den Besatzungszonen und Berlin

- . Länderstruktur, neue Parteien und Programme
- . Vom Schwarzen Markt zur Marktwirtschaft; Währungsreformen
- . "Antifaschistisch-demokratische Umwälzung" in der SBZ
- Erste Bürgermeister, Versorgung, Parteiengründung, Bodenreform, VEB; Reparationsleistungen

MZ: 1948 Währungsreform

Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik

- Entwicklung der westlichen Demokratie (Parlamentarischer Rat, Grundgesetz, Rolle K. Adenauers)
 - Der Weg zur DDR (Durchsetzung stalinistischer Strukturen, Verhältnis Kirchen und Staat; Verdrängung bürgerlicher Politiker und "Blockpolitik"; Einheitslisten bei Wahlen), Gründung der DDR
- Befragung von Zeitzeugen
(oral history)

MZ: 1949 Gründung der Bundesrepublik (23. 5.) und der Deutschen Demokratischen Republik (7. 10.)

Aufbau der Bundesrepublik Deutschland

- Entwicklung des Sozial- und Rechtsstaates ("Wirtschaftswunder" - soziale Marktwirtschaft, Föderalismus, Verbot der KPD, Studentenunruhen 1968)
- Bindung an den Westen (NATO und EG, Wirken von Adenauer und de Gaulle)

Aufbau der Deutschen Demokratischen Republik

- Wesensmerkmale der inneren Entwicklung (Planwirtschaft, zentralistische Verwaltung; industrielle Entwicklung und Sozialleistungen)
- Abschaffung der Länder 1952, Bezirke Halle und Magdeburg; Kindergärten, Wohnungsbau, Preissenkungen, Wettbewerb;

- . Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Strukturen (Volksaufstand 1953, Mauerbau 1961) Erinnerungen an Aufstand und Mauerbau, Flüchtlinge und ihre Motive
- . Rolle des Marxismus-Leninismus im Staat, Ausbau stalinistischer Machtstrukturen, Allmacht von SED und Staatssicherheit, Fluchtbewegung; Ulbricht und Honecker)

Entwicklung der deutsch-deutschen Politik

- . Auswirkungen von Kaltem Krieg und Alleinvertretungsanspruch Abgrenzungsproblematik in Familien ("Westkontakte")
- . Neue Ostpolitik und Zeichen der Entspannung
- . Der Zusammenbruch der SED-Herrschaft 1989

MZ: 1953 Volksaufstand in der DDR (17. 6.)
 1961 Mauerbau in Berlin (13. 8.)
 1972 Grundlagenvertrag
 1990 Vereinigung Deutschlands (3. 10.)

Stoffeinheit 4: Weltpolitische und thematische Problemfelder

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- aufgeschlossen werden für europäische und globale Probleme, die ihre Gegenwart beeinflussen und eine Bedrohung ihrer Zukunft darstellen,
- angeregt werden, individuelle Standpunkte zu den genannten Problemfeldern zu finden und zu tolerieren,
- einsichtig werden, daß diese Probleme nur in gemeinsamer Verständigung und Anstrengung aller Beteiligten gelöst werden können.

Inhalte zur Auswahl

- . Fragen des Ost-West-Gegensatzes (Perestroika, das gemeinsame Haus Europa) "Sputnik"-Verbot und "Tapetenwechsel" in der Erinnerung von Eltern und Großeltern
- . Arme Welt - reiche Welt (Nord-Süd-Konflikt, Dritte Welt) "Hilfe" oder Hilfe zur Selbsthilfe, Verteilung von Armut und Reichtum in der Welt gestern und heute
- . Vom Anderssein (Religion und Kulturen) Akzeptanz von Religionen und Ideologien in Geschichte und Gegenwart
Toleranz
Bemühungen um das Verständnis für das Anderssein
- . Ausländer in Deutschland - Deutsche im Ausland national oder nationalistisch, historische Wurzeln und Entwicklungen
Mißtrauen oder Vertrauen
Ausgrenzung oder Integrierung
- . Weltfrieden - Chance oder Illusion Rolle der Gewalt in der Geschichte und Gegenwart
Zwang zur Friedfertigkeit

2.3. Geschichtsunterricht im Jahreslehrgang 10 (erweiterter Hauptschulabschluß)

Nachdem die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 - 9 der Sekundarschule Vergangenheit im grobchronologischen Überblick kennengelernt haben, sollen sie in der Jahrgangsstufe 10 der Hauptschule die Geschichte aus gegenwärtiger Sicht neu befragen. Das geschieht längsschnittartig anhand von Einzelaspekten. Wichtig ist, daß die Schülerinnen und Schüler von ihren Interessen, Fragen und Erfahrungen ihrer persönlichen Lebenswelt ausgehend in geschichtliche Zusammenhänge eindringen und in vorwiegend geistig-praktischer Tätigkeit - möglichst häufig in Sozialformen wie Part- und Gruppenlernen - ihre Antworten und Erkenntnisse finden. Sie sollten Rekonstruktionen geschichtlicher Vorgänge in verschiedenen Formen (Modellbau, Sammlungen, Quellen u. a.), die Pflege und Erhaltung historischer Denkmäler, das Sammeln von Gegenständen, Besuche von Museen und Gedenkstätten, Gespräche mit Zeitzeugen u. a. Mittel sein, die Geschichte der engeren Heimat besser zu verstehen, Heimatbindungen zu entwickeln und Verantwortungsbewußtsein für die Welt von heute zu vertiefen.

Stoffeinheiten	K l a s s e 1 0	Richtstundenzahl
1. Geschichte im Alltag		10
2. Die Frau und die Familie in der Geschichte		15
3. Unsere Umwelt - ein Ergebnis der Geschichte		10
4. Aus der Geschichte der Technik		15
Zur Verfügung des Lehrers		10
		<hr/>
		60 Std.
		=====

A n m e r k u n g :

Die Stoffeinheit 1 hat Einführungscharakter und soll mit dem Anliegen vertraut machen bzw. für Probleme sensibilisieren. Veränderungen der Schwerpunkte und Abfolge der Themen/Stoffeinheiten liegen im Ermessen des Lehrers. Die Schülerinnen und Schüler sollten zur Themenwahl herangezogen werden. Merkmahlen werden vom Lehrer festgelegt.

Stoffeinheit 1: Geschichte im Alltag

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- vielfältige Formen historischer Zeugnisse in ihrer Umwelt erkennen,
- festlegen, welchen Spuren sie mit welchen Mitteln und Methoden folgen wollen,
- planen, welche praktischen Ergebnisse sie erreichen wollen und wie sie diese im Rahmen der Schule und des Ortes öffentlich bekanntmachen können.

Die Stoffzuordnung ergibt sich aus örtlichen Gegebenheiten und den Übereinkünften zwischen Lehrer und Schülern.

Stoffeinheit 2: Die Frau und die Familie in der Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- am Beispiel der eigenen und anderer Familien deren soziale Funktion und Wandlung in der Geschichte erkennen,
- sich Einsichten in die traditionelle Rollenzuweisung der Frau verschaffen,
- Verständnis für notwendige Veränderungen sowie Achtung vor den Leistungen von Frauen entwickeln.

Familie im gesellschaftlichen Wandel

- | | |
|---|----------------------------|
| . Rollenverteilung in der Großfamilie | Typische Familien in der |
| . Die bürgerliche Familie | Region: Bergleute, Bauern, |
| . Die moderne Familie (Sammeln von Hausgeräten, Nachvollzug typischer Frauen- und Kinderarbeit, Lesen von Dokumenten zur Stellung von Frau und Familie) | Arbeiter, Adel |

Stoffeinheit 3: Unsere Umwelt - ein Ergebnis der Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- erkennen, daß die Umweltzerstörung historisch gewachsen ist und mittlerweile für viele Regionen katastrophale Folgen mit sich brachte,
- sich dafür einsetzen, daß die Entwicklung der modernen Zivilisation nicht zu weiterer Umweltzerstörung führt.

(evtl. Vorschläge für den eigenen Bereich unterbreiten, Mitarbeit an deren Realisierung)

Mensch und Umwelt in der Geschichte

- Beseitigung der Wälder durch Rodungen, Brennstoffgewinnung, Straßenbau u. a.
 - Vom Umgang der Menschen mit dem Wald
 - Raubbau an Bodenschätzen
 - Der technische Fortschritt hat zwei Gesichter
- Bewaldungskarten der Region zu verschiedenen Zeiten, regionaler Holzverbrauch (z. B. Salzsieden)
Braunkohlegewinnung, Chemieindustrie, Saale-Elbe-Verschmutzung, intensive Landwirtschaft

Stoffeinheit 4: Aus der Geschichte der Technik

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- für ihre Region bedeutsame technische Entwicklungen kennenlernen und in die Technikgeschichte einordnen,
- die Bedeutung technischer Entwicklungen für das Alltagsleben der Menschen erfassen, Beispiele erforschen und darstellen.

Geschichte technischer Entwicklungen

- Verkehrswesen (z. B. Dampfschiff, Auto, Flugzeug)
 - Produktion (z. B. Industrieanlagen, Bergwerke)
 - Haushalt
 - Handwerk
 - Spielzeuge
- Elbe-Saale-Schifffahrt, Straßenbahnen, Salzgewinnung, (Halle, Magdeburg, Grasdierwerke)
bäuerliche Technik, Technikdenkmäler (Hettstedt, Magdeburg, Löbejün, Saline in Halle)

3. Zur didaktisch-methodischen Gestaltung des Geschichtsunterrichts

Der Geschichtsunterricht soll die Freude an der Begegnung und am Umgang mit Geschichte entwickeln und vorhandenes historisches Interesse vertiefen. Von dieser Absicht müssen Unterrichtsprinzipien und fachspezifische Arbeitsweisen geprägt sein.

Die aktive Aneignung von Geschichte verlangt von den Schülerinnen und Schülern die ständige zeitliche und räumliche Einordnung von Ereignissen und Abläufen, das Erfassen und Durchdringen einfacher und komplizierter Zusammenhänge und Strukturen sowie die zunehmend selbständigere Erschließung und Deutung historischen Materials. Die Schülergemäßheit des Unterrichts ist durch die Prinzipien der Konkretheit, Anschaulichkeit und Elementarisierung in allen Jahrgängen zu gewährleisten. Dabei muß von den Erfahrungen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgegangen und das Interesse an Personen und Personengruppen genutzt werden.

Für die anschauliche Anordnung historischer Ereignisse und Prozesse, deren Strukturierung und die Entwicklung des Zeitbewußtseins ist die Zeitleiste ein unentbehrliches Arbeitsmittel, Zeittafeln dienen der Sicherung des historischen Grundwissens. Da sich alle historischen Abläufe im geographischen Raum vollziehen, muß dem Einsatz von Geschichtskarten im Unterricht und der Kartenerschließung durch die Schülerinnen und Schüler große Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Für fachspezifische Arbeitsweisen, Techniken und Fertigkeiten besitzen Text und Bildarbeit zentrale Bedeutung. Unter prinzipieller Berücksichtigung des Entwicklungsstandes der Schülerinnen und Schüler ist dabei eine notwendige didaktische Aufbereitung vorzunehmen, wobei der Gefahr der Verfälschung des historischen Materials begegnet werden muß.

Der Unterricht soll die schrittweise Entwicklung der Arbeit mit schriftlichen Quellen in jeder Klasse gewährleisten. Es kommt darauf an, daß die Schülerinnen und Schüler an überschaubaren Beispielen zunehmend sicherer von den Quellen zur historischen Darstellung gelangen. Die Arbeit umfaßt das Gliedern von Quellentexten, das Exzerpieren durch Textmarkierungen, das Beantworten von Leitfragen, das Deuten und das Beurteilen mit Blick auf die jeweiligen Intentionen, auf das Verhältnis von Verfassern und Adressat und auf die Stellung des Textes im historischen Gesamtzusammenhang.

Sachüberreste, Skizzen, Karikaturen, Fotomontagen; Funk und Fernsehen, Tonträger; synoptische Tabellen sind für den Unterricht nutzbar zu machen, indem von der systematischen Analyse zur Deutung geführt und das Verfahren ständig geübt wird. Das Lehrbuch dient zur Zusammenfassung und häuslichen Vertiefung, als Arbeitsmittel und Lernhilfe.

Als wichtigste Lehr- und Lernverfahren haben im Wechsel darbietend entwickelndes Lehren und entdeckendes Lernen zentrale Bedeutung für den Geschichtsunterricht. Ersteres soll den Schülerinnen und Schülern Überblicke über Zusammenhänge, Informationen und Einblicke in komplexe Sachverhalte vermitteln, die vom fragend-forschenden Ansatz her nur schwer zu erschließen sind.

Das entdeckende Lernen ist ein wissenschaftsorientiertes Verfahren, daß die Schülerinnen und Schüler am Beispiel thematischer Schwerpunkte an historische Problemstellungen heranführen soll. Für das entdeckende Lernen ist neben dem Einzellernen die Partner- und Gruppenarbeit von besonderer Bedeutung. Sie weisen motivierenden Charakter auf, regen zu kooperativen Verhalten an und leisten einen Beitrag für die Erziehung zu demokratischen Verhaltensweisen. Arbeitsteilige Verfahren sollen als Basis für eine sachbezogene Schülerdiskussion dienen, in der die Verdeutlichung unter-

schiedlicher Aspekte eines historischen Themas und eine multiperspektivische Betrachtungsweise ermöglicht werden muß. Durch die Anwendung verschiedener Arbeits- und Sozialformen des Unterrichts ist innere Differenzierung möglich, die den Schülergruppen je nach Leistungsvermögen die ihnen gemäße Aufgabe zuweist.

Im Geschichtsunterricht sind auch Wiederholung und Übung Voraussetzung für den Lernerfolg. Unentbehrliches Mittel für die individuelle Wiederholungsarbeit der Schülerinnen und Schüler ist neben dem Lehrbuch die gewissenhafte Führung ihres Geschichtsheftes oder -hefters. Hier sollen die aus dem Unterricht entstehenden Tafel- und Folienbilder, Kartenskizzen, Strukturschaubilder, Zeichnungen und Bilder aufgenommen werden. Auch die zur Vertiefung und Festigung angefertigten Hausaufgaben finden dort ihren Platz. Hausaufgaben können gelegentlich auch zur Vorbereitung des Unterrichts in Form von Aufträgen eingesetzt werden.

Lernkontrollen sollen Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Mütter und Väter über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten informieren, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erworben haben. Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern Auskunft über die Wirksamkeit ihres Unterrichts und bilden die Grundlage der Leistungsbewertung. Es sollten mündliche und schriftliche Leistungskontrollen in ausgewogenem Verhältnis durchgeführt werden. Pro Schuljahr sollten 3 - 4 Klassenarbeiten geschrieben werden.

Garloff 30 324